

gen / dasselbe auff das gestoffene Rußbaumene Laub mit einem Tüchlein gebunden / und so lang darauff gelassen / biß es selber auffgehet / so bald solches geschehen / so vergehet das Pinckel in kurzer Zeit / daß man gleichsam keine Masen sibet / und treibt nicht mehr wieder / noch wachset mehr. Soll gar bewährt seyn.

Item: Das Pflaster

fol. 91. Num. 10.

Vor Blähungen.

N^o 1. Maddrägel auff die Seyten auffzulegen / wo man Blähungen hat.

Imb Chamillen / Käspappeln / Majoran / jedes 1. Hand voll / klein zerschnitten / stoß 12. Lorbeer darunter / nähe es in Leinwad ein wie ein Maderägel / sied es in halb Wein und halb Wasser / leg es auff / so warm man es leyden kan / und 3. Viertel Stund auffbehalten / Frühe und Abends / nach diesem kan man sich schmieren mit dem Wermuths Del.

N^o 2. Vor die Blähung nach denen Kranckheiten.

MAn nimbt Senetblätter sauber geglaubt 1. Loth / Mechoacana 1. Quintl / schneyde es klein / binde es zusammen in ein Tüchl / gieß darauff ein Achttring ordinari Wasser / laß über Nacht waichen / von diesem Wasser gib dem Krancken zu trincken nach seinem Befahlen / wann man einen Tag darvon trinckt / kan man wiederumb daran gießen / biß die Krafft heraus ist ; Dieses Wasser laxiert gemacht / und führet das Gewässer hinweg / hernach nimbt man Attichs Salzen / und gibt dem Krancken 8. Tag nacheinander alle Morgen in einer Hennen Suppen / so ungesalzen / 3. Messerspiß voll ein / wann dieses vorüber / so muß man wieder auff ein neues dieses Wasser zurichten / und darvon trincken / und also 3. oder 4. Wochen continuiren / darnach man siehet / daß dem Patienten wohl bekommt.

N^o 3. Für ein erharten Bauch.

Ristlich nimb gelbe Wurcken / brat solche waich in Aschen / hernach geschält / also heiß in einem Gäng. Schmalz abgerührt zu einem Pflaster oder Salben / auff ein Tuch gestrichen / und auff den ganken Bauch gelegt / wann der Bauch erhartet ist / macht es die Seyten waich und lind.

Item: Das Del vor Blähungen der Seyten.

fol. 60. Num. 2.

Item: Die Cypstier

fol. 143. Num. 3.

Vor